



Newsletter

NACHRICHTEN AUS DER KATASTROPHENFORSCHUNGSSTELLE

Katastrophenforschungsstelle – Carl-Heinrich-Becker-Weg 6-10 – 12165 Berlin – Tel.: 030 838 72611

E-Mail: kfs@polsoz.fu-berlin.de – Twitter: @DRU_Berlin – www.geo.fu-berlin.de/kfs

Newsletter Nr. 12: 10/2022 - 03/2023

Inhaltsverzeichnis

Die Katastrophenforschungsstelle	1
Neuigkeiten aus der KFS.....	2
Veranstaltungen & Vorträge	2
Neuigkeiten aus den Projekten	5
Veröffentlichungen	10
Die KFS in den Medien	11
Termine	12

Die Katastrophenforschungsstelle

Die im Jahr 1987 an der Universität Kiel gegründete und im Jahr 2011 an die Freie Universität Berlin (FU Berlin) transferierte Katastrophenforschungsstelle (KFS) ist eine inter- und transdisziplinär arbeitende Einrichtung mit einer sozialwissenschaftlichen Ausrichtung. Vorrangiges Ziel der Arbeiten der KFS ist die Identifikation und Priorisierung von Risiken und Gefahren für eine friedliche und nachhaltige soziokulturelle und ökologische Entwicklung.

Die Arbeitsbereiche der KFS umfassen die Entstehungs-, Verlaufs- und Bewältigungsbedingungen von Konflikten, Krisen und Katastrophen bis hin zur nachhaltig ausgerichteten gesellschaftlichen Entwicklung in Industriestaaten und den sogenannten Ländern des Südens.

Dazu identifiziert und bewertet die KFS insbesondere existenzielle Gefahren, die sich bspw. im Kontext des globalen Umwelt- und Klimawandels, aus Ressourcenkonflikten oder aus der technologischen oder ökonomischen Entwicklung ergeben und forscht zu den Ursachen und Folgen humanitärer Krisen, von Pandemien oder sozialen Verwerfungen bis hin zum Terrorismus etc.

Sie analysiert Forschungs- und Wissensbestände und untersucht vor dem Hintergrund dieser Prozesse die Praxistauglichkeit und Wirksamkeit politischer Programmatiken, wie etwa der „New Urban Agenda“, des „Paris Agreement“ zum Klimawandel, zu den Globalen Nachhaltigkeitszielen oder dem „Sendai Framework for Disaster Risk Reduction“. Die KFS betreibt sowohl sozial- und geisteswissenschaftliche Grundlagenforschung als auch anwendungsorientierte Forschung.

Über die angegliederte Akademie (AKFS) bietet sie darüber hinaus Beratung, Schulungs- und Trainingskurse in unterschiedlichen Formaten an.



Abbildung 1: Forschungsschwerpunkte KFS (eigene Darstellung)

Neuigkeiten aus der KFS

Berufung von Prof. Dr. Martin Voss an das Institut für Geographische Wissenschaften

Am 01.12.2022 trat Prof. Dr. Martin Voss die Professur für „Krisen- und Katastrophenforschung“ am Fachbereich Geowissenschaften, Institut für Geographische Wissenschaften, an. Prof. Voss studierte Soziologie, Psychologie und Pädagogik an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, wo er schließlich auch mit einer Arbeit zur philosophischen Begründung einer soziologischen Katastrophentheorie promovierte. Nach einem dreijährigen Aufenthalt am Institut für Südostasienkunde an der Universität Passau, wo er im Fach Südostasienkunde unterrichtete, kehrte er zunächst als Projektmitarbeiter an die Katastrophenforschungsstelle (KFS) an der Kieler Universität zurück, deren Leitung er dann im Jahr 2009 übernahm. Die KFS ist eine in ihrer Art einzigartige Forschungseinrichtung, die sich aus sozialwissenschaftlicher Perspektive mit der ganzen Breite an krisen- und katastrophenrelevanten Fragestellungen beschäftigt, etwa mit Risiken, Gefahren, Ursachen und Verlaufsformen von Krisen und Katastrophen, Kommunikation, Vulnerabilität und Resilienz oder menschlichem Verhalten.



© Bernhard Wannemacher

Im Jahr 2011 brachte Voss die KFS an die FU. Zunächst drei Jahre als Gastprofessor und anschließend auf einer auf fünf Jahre befristeten Professur, die nochmals verlängert wurde, lehrte und forschte Voss am Institut für Ethnologie (seit 2018 Sozial- und Kulturanthropologie) des Fachbereichs Politik und Sozialwissenschaften und unterrichtete zudem im Fach Politikwissenschaften. Am Institut für Geographische Wissenschaften will er die Krisen- und Katastrophenforschung weiter national und international profilieren. Im Mittelpunkt sollen dabei insbesondere die Untersuchung der Grundlagen und Bedingungen gesellschaftlicher Ordnungen sowie die Prävention von existenziell bedrohlichen Risiken und Gefahren stehen.

Veranstaltungen & Vorträge

Bock, Nicolas; Hänsch, Sidonie (2023): Sozialwissenschaftliche Erkenntnisse zur Koordination und Kommunikation bei Krankenhausnotfällen und Evakuierungen: Beobachtungen aus vier Fallstudien. Vortrag im Panel „Wissenschaftliche Erkenntnisse für die Praxis: Empfehlungen und Leitlinien für Evakuierung von Gesundheitseinrichtungen“. Fachkongress „Forschung für den Bevölkerungsschutz“. Bonn, 12.-14.01.2023.

Bock, Nicolas; Hänsch, Sidonie (2022): German Civil Defense and Healthcare Infrastructures – New Threats, Vulnerabilities and Scientific Discourses in a Forgotten Research Field. Northern European Emergency and Disaster Studies Conference NEEDS 2022 „Global Disasters“. Kopenhagen, Dänemark, 02.11.2022.

- Bock, Nicolas (2022): Das kritische Netzwerk von Akteuren im Gesundheitswesen – Abhängigkeiten und Wechselwirkungen in Krisenmomenten. Panelorganisation. Fachtagung „Katastrophenvorsorge“. Virtuell, 27.10.2022.
- Desportes, Isabelle (2023): Social Science Approaching Disaster and Geo-Scientific Research: The Case of Tsunami_Risk and the Indonesian Tsunami Warning System. Geowissenschaftliches Kolloquium der Technischen Universität Berlin, 15.02.2023.
- Desportes, Isabelle (2022): Disaster Risk Cultures and Awareness Following the Anak Krakatau Eruption. Universität von Bandar Lampung, Indonesien, 09.12.2022.
- Desportes, Isabelle (2022): Tsunami_Risk and Multiple Epistemic and Disaster Risk Cultures. Bandung Institute of Technology, Indonesien, 05.12.2022.
- Dittmer, Cordula; Lorenz, Daniel F. (2023): Katastrophengovernance: Organisationale und lokale Perspektiven. DKKV-Flutverteiler-Austausch, 10.03.2023.
- Dittmer, Cordula; Lorenz, Daniel F. (2023): Vulnerability and Resilience in Social Science Disaster Research, CeOS-Seminar. Kiel, 30.01.2023.
- Dittmer, Cordula; Lorenz, Daniel F. (2023): Governance von komplexen Katastrophen – Herausforderung für den Bevölkerungsschutz. Fachkongress „Forschung für den Bevölkerungsschutz“. Bonn, 12.-14.01.2023.
- Dittmer, Cordula (2022): Resilience in Social Science Disaster Research. Hamburger Akademie der Wissenschaften, Symposium „Resilience and Diversity in Complex Systems“. Hamburg, 09.-10.12.2022.
- Dittmer, Cordula; Lorenz, Daniel F. (2022): Disaster Governance in the 2021 Flash Floods in Germany. Northern European Emergency and Disaster Studies Conference NEEDS 2022 „Global Disasters“. Kopenhagen, Dänemark, 01.-03.11.2022.
- Hänsch, Sidonie (2022): Herausforderungen bei der Evakuierung von Alten- und Krankenpflegeeinrichtungen. Eine Untersuchung basierend auf drei verschiedenen Evakuierungsszenarien. Panelorganisation. Fachtagung „Katastrophenvorsorge“. Virtuell, 27.10.2022.
- Lorenz, Daniel F.; Dittmer, Cordula (2022): Conceptualizing Different Scopes, Speeds and Durations of Disasters Using a Bourdieusian Approach. Northern European Emergency and Disaster Studies Conference NEEDS 2022 „Global Disasters“. Kopenhagen, Dänemark, 01.-03.11.2022.
- Lorenz, Stephan (2022): An den Grenzen von Zivilgesellschaft und Freiwilligen-Engagement – Wandel und Konflikt. Tagung „Zivilgesellschaftliches Engagement und Freiwilligendienste im Fokus der Forschung ZEFFF“. Düsseldorf, 09.12.2022.
- Merkes, Sara T.; Zimmermann, Theresa (2023): Von Teddys, Schaufeln und Crowd-Sourcing: Reflexionen über den Wandel von gemeinwohlorientierten Beiträgen in Krisenkontexten. Tagungs- und Publikationsprojekt „Der Gesellschaft etwas schenken“. Maecenata Institut, Berlin, 03.03.2023.

- Merkes, Sara T.; Zimmermann, Theresa (2023): In die Zukunft forschen: Limitationen und Potenziale der wissenschaftlichen Befassung mit gesellschaftlichen Entwicklungen und entsprechenden Schlüssen für den Bevölkerungsschutz. Fachkongress „Forschung für den Bevölkerungsschutz“. Bonn, 12.-14.01.2023.
- Merkes, Sara T.; Zimmermann, Theresa (2023): Von der Vogelperspektive zum Biberbau: Metaanalyse als ein Werkzeug für wissenschaftliche und praxisorientierte Felderschließung. Panel „Forschungszugänge zu Engagement in Krisen“. Fachkongress „Forschung für den Bevölkerungsschutz“. Bonn, 12.-14.01.2023.
- Merkes, Sara T.; Zimmermann, Theresa (2023): Forschungsperspektiven auf Schnittstellen der Zusammenarbeit in Katastrophen, Krisen und Krieg. Panelorganisation. Fachkongress „Forschung für den Bevölkerungsschutz“. Bonn, 12.-14.01.2023.
- Merkes, Sara T.; Zimmermann, Theresa (2022): Blackbox freiwilliges Engagement in Katastrophen? Eine Typologie vielfältiger zivilgesellschaftlicher Beteiligung in Bevölkerungsschutzkontexten. Panel „Engagement in Krisen und Katastrophen“. Tagung „Zivilgesellschaftliches Engagement und Freiwilligendienste im Fokus der Forschung ZEFFF“. Düsseldorf, 09.12.2022.
- Merkes, Sara T.; Zimmermann, Theresa (2022): Wie mithelfen? Zivilgesellschaft in Krisen und Katastrophen aktiv dabei. Bürgerforum „Engagement und Beteiligung von Bürger*innen in Krisensituationen“ zur Begleitung der Enquetekommission „Krisenfeste Gesellschaft“ des Landtags Baden-Württemberg. Virtuell, 17.11.2022.
- Merkes, Sara T.; Zimmermann, Theresa; Heymel, Marion; Krüger, Petra; Bodynek, Tessa (2022): Dabei sein ist alles? Facetten unterschiedlicher Beteiligungsformen in Einsatzlagen. Side-Event Workshop. Fachtagung „Katastrophenvorsorge“. Virtuell, 25.10.2022.
- Sandoval, Vicente; Flörchinger, Verena (2022): Integrated Disaster Risk Management: From an International Perspective to Germany – Ongoing Research. Northern European Conference on Emergency and Disaster Studies NEEDS 2022 „Global Disasters“. Kopenhagen, Dänemark, 01.-03.11.2022.
- Schulze, Katja (2023): Menschliches Verhalten in Extremsituationen. Modul „Interdisziplinäre Naturrisikoforschung“. Virtuell, 03.02.2023.
- Schulze, Katja (2022): Übung zu Methoden empirischer quantitativer Sozialforschung und Wetterforschung. Modul „Interdisziplinäre Naturrisikoforschung“. Berlin, 21.11.2022.
- Schulze, Katja (2022): Methoden empirischer Sozialforschung I & II und Wetterforschung. Modul „Interdisziplinäre Naturrisikoforschung“. Berlin, 11. und 18.11.2022.
- Schulze, Katja; Popovic, Nathalie; Fleischhut, Nadine (2022): How to Communicate Uncertainty in Weather Warnings to the Public? Put it into Perspective! EMS Annual Meeting 2022. Virtuell, 05.-09.09.2022.
- Voss, Martin (2022): Die Katastrophenforschungsstelle. BBK-Online-Ringvorlesung zum Bevölkerungsschutz. Virtuell, 24.10.2022. Online verfügbar unter diesem [Link](#).
- Zimmermann, Theresa; Merkes, Sara T. (2023): Forschungszugänge zu Engagement in Krisen. Panelorganisation. Fachkongress „Forschung für den Bevölkerungsschutz“. Bonn, 12.-14.01.2023.

Zimmermann, Theresa; Merkes, Sara T.; Lorenz, Stephan (2022): Whose Disaster? Disaster Involvement as a Conflicted Field between Cooperation and Competition. Panel „Involving People in Emergency Response“. Northern European Emergency and Disaster Studies Conference NEEDS 2022 „Global Disasters“. Kopenhagen, Dänemark 01.-03.11.2022.

Neuigkeiten aus den Projekten

ATLAS-ENGAGE



Vorträge, Workshop und Panels auf Tagungen und Konferenzen:

Das Projekt ATLAS-ENGAGE war in den vergangenen Monaten auf verschiedenen Tagungen und Konferenzen vertreten. So wurden etwa auf der Tagung „Transformationen im Bevölkerungsschutz!“ im September 2022, die gemeinsam vom AK Naturgefahren/Naturrisiken und dem Katastrophennetz e.V. ausgerichtet wurde, Ergebnisse aus der Analyse von gesellschaftlichen Trends und (möglichen) Auswirkungen auf Gefahren und Einsatzlagen sowie des Engagements im Bevölkerungsschutz vorgestellt. Auf der Fachtagung Katastrophenvorsorge im Oktober 2022 hat die KFS gemeinsam mit dem BBK, dem THW sowie dem DRK ein partizipatives Side-Event unter dem Titel „Facetten unterschiedlicher Beteiligungsformen in Einsatzlagen“ ausgerichtet. Ein Vortrag auf der NEEDS-Konferenz im November 2022 in Kopenhagen thematisierte strukturelle Konflikte sowie Potenziale der Kooperation zwischen unterschiedlichen Engagementgruppen in Bevölkerungsschutzkontexten.

Auf dem Bürgerforum „Krisenfeste Gesellschaft“ im November 2022, welches die Enquetekommission des Landtags Baden-Württemberg zum gleichnamigen Thema begleitet, war das Projekt mit einem Impulsvortrag vertreten und tauschte sich in einem anschließenden Gespräch mit den beteiligten Bürger*innen zur Stärkung gesellschaftlicher Krisenfestigkeit durch Engagement aus. Auf der Tagung



ATLAS-ENGAGE Projektmitarbeiterin Sara Merkes bei der Werkschau der ergänzenden Ausstattung des Bundes in Bonn-Dransdorf.
© KFS, Nicolas Bock

„Zivilgesellschaftliches Engagement und Freiwilligendienste im Fokus der Forschung“ (ZEFFF) im Dezember 2022 befasste sich ein Vortrag mit der Diversifizierung von Engagementformen und -merkmalen im Bevölkerungsschutz. Auf dem BBK Fachkongress „Forschung für den Bevölkerungsschutz“ im Januar 2023 organisierte das Projekt zwei Panels zu Forschungsperspektiven an den Schnittstellen der Zusammenarbeit in Katastrophen, Krisen und Krieg sowie zu Forschungszugängen zum Engagement in Krisen. Zudem wurden in einem Vortrag anhand der im Forschungsprojekt ATLAS-ENGAGE durchgeführten Metaanalyse von Forschungs- und Praxisansätzen Potenziale und Limitationen eines qualitativ-metaanalytischen Vorgehens für die wissenschaftliche und praxisorientierte Felderschließung vorgestellt. In einem weiteren Vortrag wurden Möglichkeiten und Herausforderungen von Methoden der Zukunftsforschung für die Analyse künftiger Trends im Bevölkerungsschutz diskutiert. Eine Projektmitarbeiterin nahm zudem an der Werkschau der ergänzenden Ausstattung des Bundes teil.

Metaanalyse, Engagementmerkmale und Typenbildung: Basierend auf einer umfassenden qualitativen Metaanalyse von über 70 Forschungsprojekten sowie über 320 praktischen Ansätzen, die sich mit Engagement in Bevölkerungsschutzkontexten befassen, wurden im Projekt Engagementdimensionen, Engagementmerkmale und -typen identifiziert. Diese werden im Austausch mit Praxisakteuren auf ihre Tauglichkeit sowie auf die Kohärenz mit zuvor identifizierten gesellschaftlichen Entwicklungen hin untersucht.

CliWaC



Podiumsdiskussion im RambaZamba Theater am 13.12.2022:

Die Wissenschaftler*innen des Forschungskonsortiums Climate and Water Under Change (CliWaC) Sonja Knopp (KFS, FU) und Jörg Niewöhner (HU) sprachen gemeinsam mit den Autor*innen Kathrin Röggl und Thomas Köck sowie den Künstler*innen des RambaZamba Theaters über Wasser. Röggl und Köck erörterten ihre Gründe und Absichten, warum sie das Wasser in den Mittelpunkt ihrer Stücke „Das Wasser“ und „the world flames like a discokugel“ stellen, die am Staatstheater Dresden bzw. im RambaZamba Theater in Berlin aufgeführt werden. Im Anschluss wurden die Auswirkungen des Klimawandels auf das Wasser in Berlin-Brandenburg und die Relevanz von künstlerischen, historischen und anthropologischen Aspekten des Wassers diskutiert. Die Veranstaltung war Teil der Kooperation zwischen dem RambaZamba Theater, dem Theater des Anthropozäns und AnthroScenes, und wurde vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) sowie dem Land Berlin im Rahmen der Exzellenzstrategie der Berlin University Alliance gefördert. Aktuelle Vorstellungen werden am 31.03. und 01.04.2023 geboten. [Link](#).

INCREASE



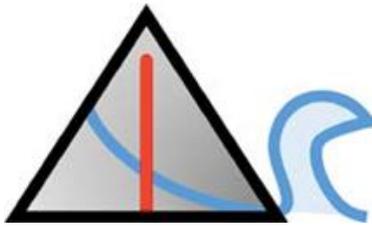
Der BMBF-geförderte INCREASE-Verbund hatte Ende Januar 2023 Halbzeit. Anlässlich dieses Bergfestes fand Anfang Februar auch das Meilensteintreffen des Projekts als Online-Veranstaltung statt. Daran waren Vertreter*innen aller neun deutschen Teilprojekte beteiligt, d.h. neben dem KFS-Team auch die Kolleg*innen der TH Köln, des Karlsruher Instituts für Technologie KIT, des DKKV, des THW, des Leibniz-IÖR in Dresden, der Universitäten Bonn und Würzburg sowie der empirica ag. Die Präsentationen der erfüllten Meilensteinaufgaben bündelten und veranschaulichten die erreichten Erkenntnisse der ersten beiden Förderjahre. Sie demonstrierten die Leistungsfähigkeit des Verbunds gegenüber dem Projektträger und fanden entsprechend größte Anerkennung durch dessen Vertreter.

Noch in 2022 präsentierte das KFS-Team seine Forschungen zum Integrierten Katastrophenrisikomanagement und zur Rolle und Bedeutung von Freiwilligen-Engagement im Katastrophenschutz auf der NEEDS 2022 in Kopenhagen sowie der ZEFF-Tagung in Düsseldorf. Bis zum 31.03.2023 können noch Beiträge zu einem vom KFS-Team zusammen mit dem TH Köln-Team angebotenen Panel „Integrated Disaster Risk Management for a Resilient Future“ auf der EUGEO eingereicht werden.

Die EUGEO findet vom 04.-07.09.2023 in Barcelona statt, der Call for Abstracts ist [hier](#) zu finden.



Tsunami Risk



Im Rahmen des vom BMBF-geförderten Projekts Tsunami Risk, das sich mit der Verbesserung des indonesischen Tsunami-Warnsystems im Hinblick auf nicht-seismisch ausgelöste Tsunamis befasst, verbrachte KFS-Mitarbeiterin Isabelle Desportes zwischen November und Dezember 2022 einen Monat in Indonesien. In Zusammenarbeit mit der Universitas Indonesia und der indonesischen Forschungs-

agentur BRIN führte die Geografin Interviews und begleitete den Austausch zwischen deutschen und indonesischen (Geo-)Wissenschaftler*innen und Mitgliedern von Institutionen für Katastrophenmanagement. Drei Exkursionstage führten sie in die Region Banten, die 2018 von einem Tsunami betroffen war, der durch den Ausbruch des Vulkans Anak Krakatau ausgelöst wurde. Am 17. November folgte in Jakarta ein eintägiger Workshop zum Thema „Katastrophenkulturen und die Schnittstelle zwischen Geowissenschaft und Praxis“.

Darüber hinaus präsentierte Isabelle Desportes ihre Forschungsarbeit vor allem einem geo- und ingenieurwissenschaftlichen Publikum am Bandung Institute of Technology der Universität Bandung und im Rahmen einer „Katastrophenkultur-Wanderausstellung“, die bei verschiedenen Tsunami Risk-Projekttreffen gezeigt wurde, z.B. bei der Agentur für Meteorologie, Klimatologie und Geophysik BMKG am 21. November. In einem Policy-Kontext, in dem „Struktur“ und „Kultur“ allzu oft als getrennte Komponenten behandelt werden, verdeutlichte die Konfrontation dieses Publikums mit sozialwissenschaftlichen Erkenntnissen die Notwendigkeit, die Tsunami-Warnsysteme als einen sozialen Prozess zu betrachten, bei dem die Verständigung zwischen verschiedenen (technischen) Behörden und Gemeinschaften mit ihren eigenen erkenntnistheoretischen Voraussetzungen von zentraler Bedeutung ist.



Mitglieder des Tsunami Risk Projekts vor einem Meeresspiegel-Monitor an der Küste von Banten. © Tsunami_Risk

Als Masterarbeits-Co-Betreuerin nahm Isabelle Desportes außerdem an der Verteidigung des Dissertationsproposals von Willy Wicaksono teil, der sich im Rahmen seines Studiums im neu eingerichteten Masterstudiengang für Risiko- und Katastrophenmanagement an der Universitas Indonesia in Jakarta mit Katastrophenkulturen im Küstenort Labuan befasst.

RESIK



Wie im letzten Newsletter angekündigt, fand am 24.09.2022 eine große Stabsrahmenübung des BMBF-geförderten Forschungsprojekts RESIK unter Beteiligung zahlreicher Übungsteilnehmender verschiedener Organisationen aus dem Projektkonsortium und der Modellregion Krefeld in der Bundesakademie für Bevölkerungsschutz und Zivile Verteidigung (BABZ) in Bad Neuenahr-Ahrweiler statt. Der Arbeitsschwerpunkt der KFS lag in der Übungsbeobachtung und der Datenerhebung durch Beobachtungs- und Feedbackprotokolle sowie Interviews mit den Übenden. Im Anschluss an die Übung wertete die KFS die gesammelten Daten aus und führte die Ergebnisse zu einem Evaluationsbericht zusammen.

Die Erkenntnisse aus der Entwurfsfassung wurden den Projektpartnern in Form eines Workshop-Vortrags Ende Januar in Krefeld vorgestellt. Zeitgleich mit der Auswertung nahmen Nicolas Bock und Sidonie Hänsch, zusammen mit Projektpartnern des Deutschen Roten Kreuzes, der Dräger Safety AG & Co. KGaA und dem Internationalen Zentrum für Ethik in den Wissenschaften (IZEW) der Universität Tübingen, am 27. Oktober für die KFS an der Fachtagung Katastrophenvorsorge (online) mit einem Panelbeitrag zum aktuellen Stand des Projektes teil. Darin präsentierte Nicolas Bock „Das kritische Netzwerk von Akteuren im Gesundheitswesen – Abhängigkeiten und Wechselwirkungen in Krisenmomenten“ und Sidonie Hänsch stellte „Herausforderungen bei der Evakuierung von Alten- und Krankenpflegeeinrichtungen. Eine Untersuchung basierend auf drei verschiedenen Evakuierungsszenarien“ vor. Wenige Tage später, vom 01. bis 03. November, fand die NEEDS (Northern European Emergency and Disaster Studies Conference) in Kopenhagen, Dänemark, statt, auf der Nicolas Bock und Sidonie Hänsch einen Vortrag zu „German Civil Defense and Healthcare Infrastructures – New Threats, Vulnerabilities and Scientific Discourses in a Forgotten Research Field“ hielten. Dieser war Teil des Panels „Preparing for War and Disaster – Different Approaches and Current Challenges from the Perspective of Disaster Research“, welches von den KFS-Kolleg*innen Cordula Dittmer und Daniel F. Lorenz organisiert wurde.



Stabsrahmenübung in der Bundesakademie für Bevölkerungsschutz und Zivile Verteidigung. © Nicolas Bock

Das neue Jahr startete mit einem Projektinternen Panel von DRK, IZEW, Dräger und der KFS auf dem BBK-Fachkongress „Forschung für den Bevölkerungsschutz“ im Bonner Plenargebäude vom 12.-14.01.2023. Nicolas Bocks und Sidonie Hänschs Beitrag im Panel „Wissenschaftliche Erkenntnisse für die Praxis: Empfehlungen und Leitlinien für Evakuierung von Gesundheitseinrichtungen“ war betitelt mit „Sozialwissenschaftliche Erkenntnisse zur Koordination und Kommunikation bei Krankenhausnotfällen und Evakuierungen: Beobachtungen aus vier Fallstudien“.

Im nun beginnenden letzten Projektabschnitt und einer kostenneutralen Verlängerung des Forschungsprojekts bis Ende Juni 2023 werden die in den vergangenen drei Jahren produzierten Ergebnisse gesammelt, publiziert und dem Fachpublikum zugänglich gemacht.

HoWas21

Im HoWas21-Projekt wurde eine weitere Fallstudie in Mayschoß im Ahrtal umgesetzt. Es wurden Begleitungen vor Ort unternommen sowie weitere Expert*inneninterviews mit Betroffenen und Einsatzkräften durchgeführt, die in der Lage eingesetzt waren. Ein besonderes Augenmerk wurde auch auf den Stand des Wiederaufbaus gelegt sowie auf die sich etablierenden Praktiken der Menschen, wie sie mit der Situation umgehen. Darüber hinaus widmeten sich die Analysen verstärkt dem sozioökonomischen Hintergrund der Betroffenen.



Erste Ergebnisse der Fallstudien, in denen sich zeigte wie heterogen die Bewältigung auf den unterschiedlichen administrativen und organisatorischen Ebenen war, wurden auf der NEEDS 2022 in Kopenhagen und dem BBK-Fachkongress „Forschung für den Bevölkerungsschutz“ vorgestellt. Des Weiteren wurden in enger Zusammenarbeit mit den Verbundpartnern Positionspapiere erarbeitet, in denen zentrale Ergebnisse für den Mittelgeber BMBF aufbereitet wurden. Als besonders spannend erwies sich die Kombination verschiedener Daten über den Zeitverlauf der ersten „Chaosphase“ hinweg, mit der sich sehr deutlich Schwachstellen an den relevanten Schnittstellen von Wasserwirtschaft und Katastrophenschutz herausarbeiten lassen. Die Ergebnisse werden für die Veröffentlichung für unterschiedliche Zielgruppen (Wasserwirtschaft, Bevölkerungsschutz, Katastrophenforschung) vorbereitet.

Das Foto zeigt die stark zerstörte Brücke in Altenahr mit einem Geländer, an das die betroffene Bevölkerung bunte Bänder mit Zukunftswünschen gehängt hat.
© Cordula Dittmer

Ergebnisse aus dem HoWas21-Projekt wurden außerdem im Rahmen eines Seminars des Centers for Ocean and Society in Kiel vorgestellt, mit dem zukünftige Kooperationen geplant und etabliert werden sollen.

SEMSAI



SEMSAI

Sekundäranalysen und Literaturrecherchen in der ersten Projektphase: Im BMBF-geförderten Projekt „Modellierung, Simulation und Prognose von reflexivem Verhalten in Epidemien: Bevölkerungsverhalten und Feedback-Effekte“ (SEMSAI) untersucht die KFS Möglichkeiten, die Validität von Simulationsmodellen für schwere Infektionskrankheiten aus sozialpsychologischer Sicht zu erhöhen, indem das Projekt das Verhalten der Bevölkerung analysiert, relevante Einflussfaktoren identifiziert, deren Integration in Modelle unterstützt sowie die Auswirkung der Modelle auf die Bevölkerung untersucht.

Nach dem erfolgreichen Kick-off-Treffen vom 13.-15.06.2022 in Trier erarbeitete die KFS in der ersten Phase des Projektes die sozial- und humanwissenschaftlichen Grundlagen für den weiteren Projektverlauf. Mit einer ersten Literaturrecherche wurden Studien zur Anwendung von Health-Belief-Theorien zur Erklärung von Schutz- und Impfverhalten während Epidemien zusammengetragen und die empirische Relevanz der jeweiligen Theoriekonstrukte untersucht. In einem engen Austausch mit den

Projektpartnern bei regelmäßigen Teambesprechungen und einem Workshop am 23.11.2022 wurden darauf aufbauend die die zukünftige Arbeit im Projekt leitenden Theorien ausgewählt und das Modell der Agentenbasierten Modellierung (Projektpartner DFKI) erarbeitet. Es erfolgte eine weitere umfangreiche Literaturrecherche zu Studien, die das Verhalten der Bevölkerung und die dieses Verhalten beeinflussenden Faktoren während verschiedener Epidemien empirisch untersuchten, sowohl weltweit als auch in Deutschland. Ein Fokus lag auf dem Bevölkerungsverhalten und den Faktoren während der COVID-19-Pandemie in Deutschland. Basierend auf der Recherche wurde ein Übersichtskatalog erstellt, der die wesentlichsten Erkenntnisse zusammenfasst und für das Verhalten relevante Indikatoren identifiziert. Eine Sekundäranalyse ausgewählter Daten der „[KFS-Corona-Befragung](#)“ ermöglichte eine erste Überprüfung der identifizierten Indikatoren für den deutschen Kontext. Darüber hinaus lieferte eine dritte Literaturrecherche zu Simulationsmodellen bzgl. der Ausbreitung von SARS-CoV-2 weltweit und in Deutschland einen Überblick über die berechneten Modelle, deren Validität und deren Auswirkungen auf die Situationswahrnehmung und das Verhalten der Bevölkerung.

WEXICOM

Abschlussbefragung und Projektverlängerung: Das Projekt WEXICOM III (Wetterwarnungen: von der Extremereignis-Information zu KOMmunikation und Handlung; Projektende 31.12.2022) wurde bis zum 30.06.2023 verlängert. Die Auswertung einer merkmalsrepräsentativ-experimentellen Online-Umfrage zum Thema „Wahrscheinlichkeitsangaben in Wetterwarnungen“ (n=1.721) wurde final ausgewertet und u.a. auf dem Annual Meeting der European Meteorological Society (EMS) vorgestellt. Die Ergebnisse einer weiteren deutschlandweiten merkmalsrepräsentativen Online-Befragung „Warn-texte aus Sicht der Bevölkerung“ (n=1.086) wurden in der KFS Working Paper-Reihe veröffentlicht ([Schulze & Voss, 2022](#)). Im Modul „Interdisziplinäre Naturrisikoforschung“ trug die KFS mehrere Vorlesungen und Übungen zu den Methoden der empirischen Sozialforschung und zum menschlichen Verhalten in Extremsituationen bei. Die im Projekt gewonnenen Erkenntnisse flossen u.a. in die im Sommer 2022 durchgeführte Abschlussbefragung ein. 3.053 Personen bewerteten die Struktur, die Verständlichkeit, die Wahrnehmung und die Wirkung auf die Verhaltensintention von neun Wetterwarnungen, die sich mit Blick auf Inhalt und Struktur unterschieden. Die im Experimentaldesign gewonnenen Daten wurden ausgewertet und werden in der KFS Working Paper-Reihe (i.D.) veröffentlicht. Auf der HERZ-Jahrestagung wurden u.a. die im Projekt gewonnenen Erkenntnisse vorgestellt. Derzeit werden Empfehlungen aus den Projektergebnissen abgeleitet, die zur besseren Erreichbarkeit der Öffentlichkeit mit adäquaten Kommunikationsformaten beitragen sollen.

Veröffentlichungen

Corbet, Alice; Desportes, Isabelle (2023): Introduction au numéro spécial. Politique de l’humanitaire, humanitaire politique? In: *Cahiers d’Outre Mer*, Vol. 75 n°286, S. 313-328.

Desportes, Isabelle (2023): Craindre le politique: la réponse humanitaire aux catastrophes dites ‚naturelles‘ en Birmanie (2015), Éthiopie (2016) et au Zimbabwe (2016-2019). In: *Cahiers d’Outre Mer*, Vol. 75 n°286, S. 335-371.

- Dittmer, Cordula (2023): Katastrophale Kommunikation (?) – Die Bewältigung der Starkregenereignisse 2021 aus Sicht von Akteuren des Bevölkerungsschutzes. In: KAHR (Hg.): Book of Abstracts, Universitätsverlag Potsdam (i.E.).
- Dittmer, Cordula et al. (2022): KFS zum bundesweiten Warntag am 08.12.2022. Online verfügbar unter diesem [Link](#).
- Merkes, Sara T.; Bledau, Lena; Voss, Martin (2022): Der Kontext zählt. Manual zur kultursensitiven Entwicklung und Implementierung technischer Lösungen. Berlin: Akademie der Katastrophenforschungsstelle. Online verfügbar unter diesem [Link](#).
- Merkes, Sara T.; Zimmermann, Theresa; Voss, Martin (2022): Engagement im Bevölkerungsschutz in die Zukunft denken: Eine Metaperspektive auf Forschung und Praxis. In: *Magazin Bevölkerungsschutz* 3, S. 23-26.
- Schulze, Katja; Voss, Martin (2022): Weather Forecast and Weather Warning Preferences in Germany. Results of a National Representative Study. KFS Working Paper Nr. 24. Berlin: Katastrophenforschungsstelle. DOI: <http://dx.doi.org/10.17169/refubium-34658>.
- Zimmermann, Theresa; Shinde, Swati; Parthasarathy, D.; Narayanan, NC (2023): Linking Climate Change Adaptation and Disaster Risk Reduction: Reconceptualizing Flood Risk Governance in Mumbai. In: *Journal of Integrative Environmental Sciences*, Vol. 20 (1), 2169712. DOI: <https://doi.org/10.1080/1943815X.2023.2169712>.

Die KFS in den Medien

- ZDFheute live (Interview).** 02.03.2023. Prof. Martin Voss äußert sich zur Anfälligkeit Deutschlands für Krisen und Katastrophen. Das Interview finden Sie [hier](#).
- RedaktionsNetzwerk Deutschland (Interview).** 10.02.2023. Prof. Martin Voss: „Katastrophenforscher zu Erdbeben: Theoretisch hätte kaum ein Mensch zu Schaden kommen müssen“. Das Interview finden Sie [hier](#).
- Merkur.de (Beitrag).** 10.02.2023. Prof. Martin Voss: „Erdbeben-Katastrophe in der Türkei: Forscher sieht ‚gesellschaftliches Versagen‘“. Den Beitrag finden Sie [hier](#).
- Tagesschau.de (Beitrag).** 09.01.2023. Prof. Martin Voss zu Schwachstellen in der digitalen Infrastruktur. Den Beitrag finden Sie [hier](#).
- WDR (Interview).** 08.12.2022. Prof. Martin Voss zum Thema „Warntag: ‚Sensibilisierung der Gesellschaft‘“. Das Interview finden Sie [hier](#).
- Deutschlandfunk (Beitrag).** 08.12.2022. Prof. Martin Voss spricht zum Thema „Warntag 2022: Was hat funktioniert? Was lief schief?“ Den Beitrag finden Sie [hier](#).
- Der Spiegel (Beitrag).** 08.12.2022. Prof. Martin Voss zum Warntag: „Einmal das Udenkbare denken lernen“. Den Beitrag finden Sie [hier](#).

Frankfurter Rundschau (Beitrag). 08.12.2022. Prof. Martin Voss retrospektiv zum Warntag 2020, S. 26.

Vorwaerts.de (Interview). 06.12.2022. Prof. Martin Voss spricht im Interview: „Katastrophenschutz: Warum ein ‚Warntag‘ allein nicht reicht“. Das Interview finden Sie [hier](#).

Handelsblatt (Beitrag). 17.11.2022. Prof. Martin Voss zu den Folgen des Klimawandels, S. 12.

Merkur.de (Beitrag). 26.10.2022. Prof. Martin Voss zum Schadenspotenzial bei einem Stromausfall. Den Beitrag finden Sie [hier](#).

Tagesschau.de (Beitrag). 25.10.2022. Im Beitrag „Notfallpläne in Kommunen“ spricht Prof. Martin Voss über die Vorbereitung auf komplexe Krisen. Den Beitrag finden Sie [hier](#).

DAS! im NDR (Beitrag). 16.10.2022. Prof. Martin Voss spricht im NDR-Fernsehen über menschliches Verhalten in Krisen: „Wir sind weder Egoisten noch Altruisten“. Den Beitrag finden Sie [hier](#).

Termine

Desportes, Isabelle: Theories of Power: Disaster Paradigms and what they Aim to Stifle. Lecture Series „Natural Hazards, Vulnerability and Disasters: Interdisciplinary Perspectives“. Department of Geography and Regional Research, University of Vienna, 23.03.2023.

Desportes, Isabelle: Warning from Non-Seismically induced Tsunamis in Indonesia: the Challenge of Transferring a ‚Cascading Disasters‘ approach across Silos and Epistemic Cultures. Steering Science, Technology and Innovation towards the Sustainable Development Goals Panel. Development Studies Association Conference „Crisis in the Anthropocene: Rethinking Connection and Agency for Development“, University of Reading, 28.-30.06.2023.

Lorenz, Daniel F.; Voss, Martin; Dittmer, Cordula: Sozialwissenschaftliche Krisen- und Katastrophenforschung – Theoretische und methodologische Implikationen, 9. Konferenz für Sozial- und Wirtschaftsdaten, Berlin, 27.-28.03.2023.

Sandoval, Vicente; Flörchinger, Verena; Priesmeier, Peter: Integrated Disaster Risk Management for a Resilient Future: Geographical Linkages of Social, Spatial, and Temporal Dimensions. EUGEO 2023, Barcelona, 04.-07.09.2023. Beiträge zu diesem Panel können noch bis 31.03.2023 [hier](#) eingereicht werden.

Schulze, Katja: Annual Meeting of the Modeling Network (MONID). Jahrestagung. Berlin. 15.-17.03.2023. Weitere Informationen und den Link zur Anmeldung finden Sie [hier](#).



Sie können diesen Newsletter unter folgendem Link abonnieren oder herunterladen:
<https://lists.fu-berlin.de/listinfo/kfs-newsletter>